

Im Namen der Aktie



Foto: BVH

Spätestens mit der Einführung der T-Aktie brach in Deutschland ein wahrer Börsenhype aus, dem nach dem Auf und vor allem Ab der Kurse schließlich die Ratlosigkeit und Verunsicherung vieler Aktionäre folgte. Für den Bundesverband der Börsenvereine an deutschen Hochschulen ein Grund mehr, durch Engagement sein Ziel – die Förderung einer Aktienkultur in Deutschland – zu verfolgen. Die Aktie soll als Anlage- und Finanzierungsinstrument populär gemacht werden.

Der 1992 von den vier studentischen Börsenvereinen Paderborn, Mannheim, Saarbrücken und Darmstadt ins Leben gerufene BVH versteht sich in erster Linie als Koordinations- und Kommunikationsstelle der über 60 regionalen Mitgliedsvereine. Zudem organisiert er beispielsweise bundesweite Veranstaltungen wie den Aktionstag Börse International, bietet Unterstützung bei der Gründung neuer Mitgliedsvereine und vermittelt durch seine Förderer Praktikastellen in Unternehmen. Die einzelnen Vereine des Dachverbandes sitzen nicht nur an unterschiedlichen Hochschulen, sondern haben auch unterschiedliche Namen und Satzungen. Sie gleichen sich jedoch in ihrer Gemeinnützigkeit und unterscheiden sich dadurch von Investmentclubs, in denen Mitgliederbeiträge zur Kapitalanlage verwendet werden.

Vor allem aber engagieren sie sich alle für die Ziele des BVH. „Vereinsmitglieder, Kommilitonen, aber auch Kleinanleger sollen im Bereich des Bank-, Börsen- und Wertpapierwesens aufgeklärt werden. Wir wollen den Erfahrungs- und Informationsaustausch in Sachen Börse fördern“, umreißt Markus Alexander Schmidt, VWL-Student und Vorstandsvorsitzender des Arbeitskreises Börse (AKB) der Justus-Liebig-Universität Gießen, die Zielsetzung der studentischen Initiative.

Kommunikationsforum Stammtisch

Die Kommunikation rund ums Thema Börse und Aktien fördern – dafür hat der Gießener Börsenverein den regelmäßig stattfindenden Börsenstammtisch ins Leben gerufen. Das Forum bietet ausreichend Raum für Fachdiskussionen. „Wir nehmen zum Beispiel die aktuelle Marktsituation unter die Lupe oder verwalten unser virtuelles Musterdepot im Wert von fiktiven 100 000 Euro, berichtet Daniil Wagner, Student der BWL und verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Pflege der Homepage des AKB. So solle das theoretische Know-how des Studiums praxisnah angewandt und vergrößert werden.

Für Gesprächsstoff und Bezug zur Praxis sorgt auch der von Markus Alexander Schmidt entwickelte „Sentiment-Indikator“, den der Arbeitskreis Börse seit ein paar Monaten auf seinen Internetseiten führt. Alle zwei Wochen werden sowohl Vereinsmitglieder als auch Externe zu ihrer Meinung über den Aktienmarkt befragt. Die Teilnehmer müssen Fragen zu Aktienindizes, Geldmarktzinsen oder Zinsentscheidungen der Zentralbanken beantworten. „Ob Konjunktur bestimmter Länder oder die Wechselkurse der wichtigsten Währungspaare – der Stimmung Indikator misst die aktuellen Erwartungen an die Kapitalmärkte“, erklärt Daniil Wagner.

Der Börsenstammtisch und die Mitarbeit beim AKB, weiß der Vorstandsvorsitzende Markus Alexander Schmidt, haben neben dem Wissensaustausch und der Praxisnähe aber noch einen weiteren Vorteil: „Während sich die Universität auf die Weitergabe von fachlichen Qualifikationen konzentriert, fördert das studentische Engagement auch Soft Skills. In Diskussionen muss man sich be-

Der Bundesverband der Börsenvereine an deutschen Hochschulen (BVH) e.V. umfasst als Dachverband über 60 studentische Börsenvereine an deutschen Hochschulen mit rund 6 000 Mitgliedern. Mit Planspielen, Informationsveranstaltungen und Börsenbesuchen wollen die Studierenden das Interesse für börsenspezifische Zusammenhänge und Kapitalmarktinstrumente wecken und fördern.

haupten und neue Ideen überzeugend präsentieren.“ Das unterstütze die Entwicklung des Durchsetzungsvermögens und der kommunikativen Fähigkeiten.

Angebote des Dachverbands

Neben dem Börsenstammtisch organisieren die Mitglieder des Gießener AKB Vorträge und Exkursionen, so beispielsweise einen Besuch bei der Deutschen Börse AG in Frankfurt mit umfangreicher Führung. Auf ihrer Homepage stellen sie Fachvorträge, Vorlesungsskripte und ein Börsenlexikon zur Verfügung. Außerdem nutzen die Studierenden der Initiative die Angebote des Bundesverbandes.

Der Aktionstag Börse International ist ein solches Angebot, das der Bundesverband mit Hilfe der Mitgliedervereine organisiert und das seit sechs Jahren immer im November stattfindet. Die Informationsveranstaltung, die in mehreren Städten simultan ausgerichtet wird, richtet sich sowohl an unerfahrene als auch an erfahrene Anleger. Sie soll Einblicke in das Finanz- und Börsenwesen gewähren und damit die Bedeutung der Aktie als Kapitalanlage in breiten Bevölkerungskreisen stärken.

Zahlreiche renommierte Referenten aus Praxis und Lehre halten Vorträge rund ums Thema Börse. Dazu kommen aktuelle Themenschwerpunkte wie Altersvorsorge oder „Nachhaltige Vermögensanlagen“. Dabei erfreut sich der Aktionstag großer Beliebtheit, durchschnittlich 22 000 Besucher pro Jahr konnte er verbuchen. „Der Aktionstag Börse International ist eines unserer Veranstaltungshighlights. Für uns bietet sich hier die Chance, zu berufserfahrenen Experten und Profis Kontakte zu knüpfen und mit etwas Glück in einem informellen Gespräch berufliche Perspektiven auszuloten“, sagt Daniil Wagner.

Interessant – gerade im Hinblick auf einen erfolgreichen Berufseinstieg – ist auch das Praktikums-Vermittlungsangebot des BVH für die Studierenden der Mitgliedervereine. Die Unternehmen, die gegebenenfalls Praktika anbieten, sind alle Mitglieder im BVH-Förderkreis, darunter beispielsweise die Deutsche Bank AG, die Commerzbank AG, die BASF AG und die Deutsche Telekom AG. Markus Alexander Schmidt erklärt: „Studierende, die einen Praktikumsplatz suchen, oder aber auch ihre Diplomarbeit in einem Unternehmen schreiben wollen, können sich auf den Internetseiten des BVH anhand von Unternehmensporträts informieren und sich dann mit dem jeweiligen Fördererbetreuer im Bundesverband in Verbindung setzen.“ Zwar besteht nicht in jedem Fall die Garantie auf einen Praktikumsplatz, jedoch würden durch den direkten Kontakt des Bundesverbandes zu den Unternehmen die Chancen erhöht. In Zusammenarbeit mit Förderkreismitgliedern organisiert der BVH auch Recruiting-Workshops für die Mitglieder der Initiative.

Großer Beliebtheit unter den Mitgliedsvereinen des BVH erfreut sich das Planspiel bankmasters, das der BVH

in Zusammenarbeit mit seinem Förderer, der WestLB, durchführt. Auch der Gießener AKB ist mit mehreren Teams immer dabei. Bei dieser Simulation leiten die Teams gemeinschaftlich als Vorstände eine virtuelle Bank und müssen auf eine vorgegebene konjunkturelle Lage mit den entsprechenden Maßnahmen reagieren, beschreibt Markus Alexander Schmidt bankmasters. Ziel ist es, am Ende des simulierten Geschäftsjahres den Aktienwert der eigenen Bank zu maximieren und dabei besser als die Konkurrenz abzuschneiden.

Den Siegerpreis – ein Auslandspraktikum an einem Standort der WestLB – hat zwar keines der drei teilnehmenden Gießener Teams gewinnen können, aber immerhin gelang der Einzug in die Schlussrunde, die bei der WestLB in Düsseldorf ausgetragen wurde. Das am besten platzierte Team erreichte einen siebten Platz – bei rund 500 Mannschaften nicht schlecht. Ausgerichtet wird die Simulation bankmasters von der WestLB, dem Institut für Training und Beratung (ITB) und dem Bundesverband der Börsenvereine an Deutschen Hochschulen während des Semesters. „Ich kann zwar die Realitätsnähe des Spiels nicht wirklich beurteilen, da ich noch nie als Bankvorstand gearbeitet habe“, erklärt Daniil Wagner schmunzelnd, „aber ich schätze es als relativ wirklichkeitsgetreu ein, da dieselben Parameter für den wirtschaftlichen Erfolg der eigenen Bank ausschlaggebend sind wie in der Praxis.“

Zu wenig engagierte Mitglieder

Neben den simulierten Managementaufgaben im Planspiel stellen sich den Mitgliedern des AKB aber auch ganz reale Herausforderungen in der Vereinsarbeit: Neue engagierte Studierende zu gewinnen, sei, wie Daniil Wagner berichtet, zurzeit kein leichtes Unterfangen: „Wir haben durch die schlechte Börsensituation weniger Mitglieder als in den vergangenen Jahren.“ Vor allem der Frauenanteil ist gering. „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass meine Kommilitoninnen sich für die Börse kaum interessieren, sondern eher Bereiche wie Marketing bevorzugen“, erklärt sich Markus Alexander Schmidt die niedrige Frauenquote und fügt schnell noch hinzu, dass im Vorstand des AKB immerhin eine Frau dabei ist. Und während zu den Infoveranstaltungen immer sehr viele interessierte Studierende und Kleinanleger kommen, sind es nur wenige Mitglieder, die engagiert und kontinuierlich mitarbeiten.

Ein Großprojekt der Initiative – das AKB-Journal – scheiterte dagegen wegen fehlender finanzieller Mittel. Aus dem Wunsch nach einer eigenen Vereinspublikation ist so bisher leider nur die Nullnummer auf der Homepage des Arbeitskreises geworden. Für den Druck fehlt noch die Finanzierung. „Wir suchen noch nach Sponsoren“, meint Daniil Wagner. Trotz dieser Sorgen gibt es für die studentischen Börsianer in diesem Jahr ausreichend Grund zu feiern, und zwar zwei runde Geburtstage: Zum einen begeht der BVH in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum. Zum anderen wird ein weiteres Geburtstagskind 400 Jahre alt: Im Jahr 1602 wurde in Holland mit der Ostindischen Kompanie das erste Unternehmen, das die Merkmale einer Aktiengesellschaft besaß, gegründet. Dies ebnete den Weg für eine Finanzierungsform, die bis zum heutigen Tag die Wirtschaft prägen sollte – die Aktie!

Besuch der Deutschen Börse AG in Frankfurt.



Foto: BVH

Informationen und Kontakt zum BVH im Internet:

www.bvh.org

Der nächste Aktionstag Börse International findet am 23. November 2002 statt. Informationen sind auf der Homepage des BVH oder unter www.aktionstag.com zu finden.